

schaftliche Führer fungierten F. K. BAUER, A. RUTTNER und W. SCHNABEL. 55 Wissenschaftler aus Österreich, der BRD und der Schweiz nahmen an der Tagung teil.

### **2.14. Eigene Einnahmen 1979**

Verkauf wissenschaftlicher Werke .....	S 407.663,75
Sonstige Einnahmen .....	S 39.043,16
Zusammen	S 446.706,91

## **3. Arbeits- und Untersuchungsergebnisse**

### **3.1. Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000**

#### **Blatt 7 Großsiegharts**

#### **Bericht 1979 über geologische Aufnahmen auf den Blättern 7 Großsiegharts, 19 Zwettl/Stadt und 34 Königswiesen**

Von OTTO THIELE

Auf Blatt Großsiegharts wurden einige noch vorhanden gewesene kleinere Kartierungslücken im nordwestlichen Kartenblattbereich geschlossen. Da die Begehungen hauptsächlich Gebiete mit Gföhler Gneis sowie schlecht aufgeschlossenes Gelände betrafen, sind keine neuen wissenschaftlichen Ergebnisse zu berichten.

Im nördlichen Teil des Blattes Zwettl wurde die Kartierungslücke zwischen den Aufnahmen der auswärtigen Mitarbeiter E. KUPKA und B. SCHWAIGHOFER zwischen Modlisch, der Deutschen Thaya und Sparbach geschlossen. Es treten dort, wie zu erwarten, einerseits Rastenberger Granodiorit, zum Teil mit dioritischen Schollen oder dioritischen Partien, und andererseits als jüngere Granitart – ersteren durchsetzend – heller Zweiglimmergranit auf. Die hellen Granite sind häufig turmalinführend (oft nußgroße turmalinreiche Flecken) und werden mitunter aplitisch-pegmatoid. Im Thayatal, besonders bei und südöstlich der Kainzmühle, gibt es in diesen Graniten bzw. Granodioriten Aufschlüsse. Ansonsten muß nach Lesesteinen oder Blockfunden kartiert werden. Dazwischen können flache Mulden, die von Sedimenten unbestimmten Alters, im allgemeinen aber wohl von nicht weit verschwemmtem Verwitterungsmaterial erfüllt sind, abgetrennt werden. In ihnen treten des öfteren Vernässungen auf.

Weitere Begehungen betrafen den Raum um Schwarzenau bis in die Gegend von Stegersbach. Hier ist es schwierig, eine saubere Abgrenzung von braunen, mit granitgneisartigen oder auch pegmatoiden Lagen wechselnden Schiefergneisen und den gegen Nordosten anschließenden Spitzer Gneisen zu treffen.

Auf Blatt Königswiesen wurden in Ergänzung zu den Kristallinkartierungen im Gebiet südlich, südwestlich und westlich von Arbesbach Moore und Alluvionen abgegrenzt (Meloner Au, Pürrath, Hollenstein, etc.).